

Blick über die Grenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **46 (1971)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blick über die Grenzen

mission Oswald für ihre Vorschläge. Ihnen haben wir es zu danken, dass diese letzten Relikte aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die zumeist aus dem damals feudalistisch-absolutistischen Ausland übernommen worden waren, endlich aus der Armee verschwunden sind. Mit Spannung erwarte ich jetzt den nächsten Schritt im Hinblick auf unser Instruktionkorps.

Oberst R. S. in Z.

Mit Argwohn habe ich seinerzeit die Bekanntgabe der neuesten Reformen in unserer Armee verfolgt. Ich vermutete dahinter den berühmten «Druck von der Strasse». Inzwischen habe ich von Korpskommandant A. Ernst gelesen, dass er sich vorbehaltlos zu diesen Neuerungen bekennt. Jetzt ist mein Misstrauen verschwunden. Wenn der dafür ist, bin ich es auch!

Wm M. Z. in B.

Als Unteroffizier, d. h. als Korporal, der jetzt seinen Grad abverdient, kann ich zwischen der letztjährigen RS und jetzt vergleichen. Meine Kameraden und ich finden, dass die Neuerungen eine gute Sache sind. Als militärischer Vorgesetzter kann ich nur noch durch die bessere oder zumindest durch eine gleichwertige Leistung auf Anerkennung durch meine Soldaten hoffen. Das macht meine Stellung schwerer, aber jetzt empfinde ich erst richtig, wie sehr es darauf ankommt, was man als Korporal oder als Zugführer zu bieten hat.

Kpl E. St. in W.

Einmal hin, einmal her

Was halten Sie von diesem Major Troyon in Genf, der anlässlich der letztjährigen Flugzeugführungen sein Dienstbüchlein nach Bern geschickt hat und jetzt wegen der Armee reform wiederum auf sein Kommando verzichtet? (Vgl. «Le Sous-Officier» 2/71.)

Four J. B. in N.

Nicht viel!

Zuviel Gold!

Auf der ganzen Welt kenne ich keine Armee, in der die Offiziere soviel Gold auf ihren Hüften tragen wie bei uns. Will die Armee demonstrieren, dass wir das reichste Land auf Erden sind? Ich finde, dass auch hier weniger mehr wäre. Warum ist wohl die Kommission Oswald, die nun soviel entbehrliche Äusserlichkeiten mit einem Federstrich liquidiert hat, nicht auch diesem Goldzauber auf den Leib gerückt?

Hptm F. B. in W.

Sie ist! Bald werden Sie mehr erfahren.

Armeemuseum = Haus der Armee

Allen Lesern, die sich seit Erscheinen der Nr. 3/71 nach dem Stand des Gesprächs über das Armeemuseum erkundigt haben, kann ich antworten, dass sich diese Angelegenheit auf guten Wegen befindet. Weitere Informationen werden zu gegebener Zeit erfolgen.

Red.

In Schweden wird in diesem Jahr die im Grundsatz beschlossene Einführung der Bezeichnung Kompanie-Offizier mit Offizierstiteln für die Berufsunteroffiziere erwartet.

E. H.

Jeder Offizier in Frankreich soll künftig durch eine zusätzliche Ausbildung die Möglichkeit erhalten, am Ende seiner militärischen Karriere, das unter Umständen schon mit dem 35. Lebensjahr erreicht wird, noch mit Erfolg eine zivile Laufbahn ergreifen zu können.

UCP

Frankreichs Standardpanzer AMX-10 als Nachfolger der AMX-13-Serie befindet sich im Truppenversuch. Er soll 12,5 t Gefechts-gewicht aufweisen und 65 km/h schnell sein. Bewaffnung: eine 20-mm-Kanone. Vorgesehen sind Versionen als Schützenpanzer, Jagd-, Führungs- und Bergepanzer. Problematisch ist noch die Sicherung guter Schwimmigenschaften für das klobige Fahrzeug.

UCP

3000 Panzer des neuen Typs MBT-XM-803 wollen die USA bis 1975 zur Serienreife entwickeln. Das in Ausnutzung wesentlicher Bauelemente des aufgegebenen deutsch-amerikanischen Panzerprojekts 70 entwickelte Fahrzeug soll über eine Mehrzweckkanone verfügen. Stückpreis: etwa 600 000 Dollar. Ein 1250-PS-Motor ist vorgesehen.

UCP

Eine Luft-Boden-Lenkwanne neuen Typs haben US-Experten entwickelt. Sie trägt einen Atomsprengkopf und kann gegen Erdziele in Entfernungen bis zu 160 km eingesetzt werden. Der Flugkörper ist auch für taktische Kampfeinsätze leicht genug. Der Serienfertigung wurden jetzt 200 Millionen Dollar zugewiesen. Die neue Rakete ist auch für die Bordstaffel und das Marinekorps bestimmt. Die Lenkung erfolgt über einen Zielsuchkopf.

UCP

Eine Wasserstoffbombe baut Frankreich unter Verzicht auf Entwicklung von Mehrfachsprengköpfen. Auf Weisung des Staatspräsidenten sollen U-Boot-Raketen mit einem Wasserstoffsprengkopf ausgerüstet werden. Mehrfachsprengköpfe könnten nicht vor 1980 dienstbereit sein. Provence-Raketen werden nicht umgerüstet.

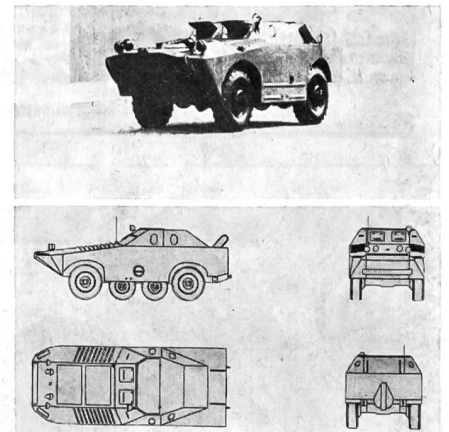
*

Rotchina stellt eine amphibische Infanterie auf. Bisher sollen 25 000 Mann in Spezialausbildung stehen. Landungsboote werden in Serie gebaut, auch Schwimmpanzer und Sturmboote. Sämtliche Einzelkämpfer müssen einen fünfmonatigen Sonderlehrgang für amphibische Kampfführung absolvieren. Der Sonderstab liegt in Tientsin. Nach westlichen Informationen verfügt das Kommando auch über Hubschrauber.

Aus dem Lager des Warschauer Paktes

Ein Staatsvertrag zwischen der DDR und Ägypten stellt die Ausbildung von Jugendfunktionären aus Kairo in Sonderlagern der «Gesellschaft für Sport und Technik» sicher. Eine erste Quote von 240 Funktionären wird in Kürze erwartet. Die drei Lager befinden sich im Thüringer Wald.

UCP



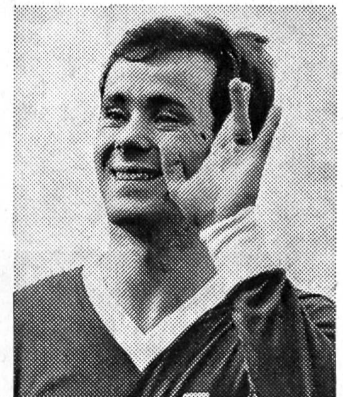
Schützenpanzerwagen BTR-40 (P) BRDM

Der Schpzw ist eine 1959 erstmalig aufgetretene Weiterentwicklung des BTR-40 und hiess zunächst BTR-40 (P). Das leicht gepanzerte Fahrzeug unterscheidet sich

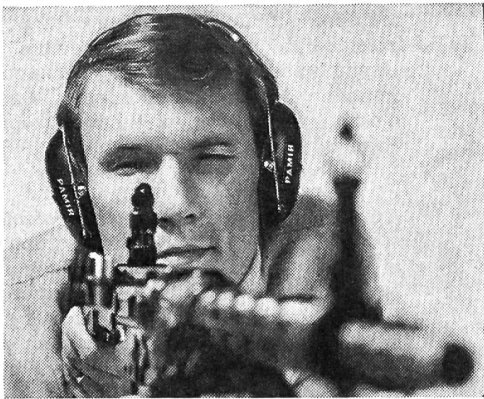
Sportler sind bei der «ZÜRICH» versichert

Nicht nur der Sportler, jedermann braucht heute seine persönliche Unfall- und Haftpflichtversicherung. Wir beraten Sie gerne.

«ZÜRICH»
Versicherungs-Gesellschaft



Köbi Kuhn



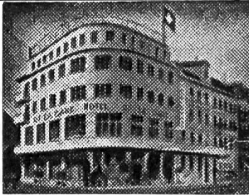
PAMIR® der Gehörschutz der Meisterschützen

wird ab Frühjahr 1970 durch die GRD an die Jungschützen-Kursleiter und Jungschützen abgegeben.

Die GRD hat — auf Empfehlung der Sektion für ausserdienstliche Ausbildung und nach harten Prüfungen durch die Abteilung für Sanität — dem PAMIR-Sturmgewehr- und -Karabiner-Gehörschutz* den Vorzug gegeben.

* PAMIR: mit bewährten flachen Schalen, Spezial-Dichtungsringen und Druckausgleichskanälen. Schweizerische Lizenzfabrikation.

WALTER GYR, PAMIR-Gehörschutzgeräte, Hör- und Sprechgarnituren
8908 Hedingen, Telefon (051) 99 53 72, Telex 53 713



Hôtel de la Gare, Bienne

Telefon 2 74 94
A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
Moderne Zimmer - Tout confort

Henzel

reinigt
färbt und
bügelt

Telefon 35 45 45

Teppich- und Steppdecken-Reinigung
Hemden- und Berufsmantelservice

35 Filialen in
Zürich, Aarau, Baden-
Wettingen, Brugg, Lenz-
burg, Wohlen, Villmergen,
Bremgarten, Shopping-
Center Spreitenbach,
Kloten, Winterthur,
Schlieren, Baar, Zug
sowie viele Ablagen
in der ganzen Schweiz

Unsere **Qualitätsreinigung** und unser vereinfachter, stark verbilligter **Quick-Service** erlauben Ihnen eine regelmässige chemische Reinigung Ihrer Kleider und Uniformen.
7 Filialen

Über 30 Depots
Prompter Postversand
nach d. ganzen Schweiz

FÄRBEREI UND
CHEM. REINIGUNG
Braun & Co.
Basel, Neuhausstrasse 21, Telefon 32 54 77

CICA

Comptoir d'importation
de Combustibles S.A. 4001 BASEL

Telex 62363 - Cicafuel Tel. (061) 23 13 77

Flüssige Brenn- u. Treibstoffe - Bitumen - Cut Back - Industrie-
und Motorenöle/Fette - Paraffine - Leuchtpetroleum KERDANE

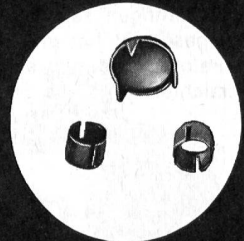
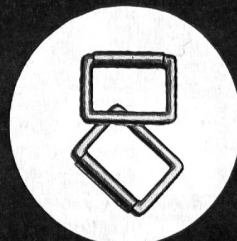


FEDERNFABRIK

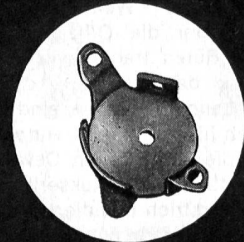
BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

TEL. 055 / 5 74 12

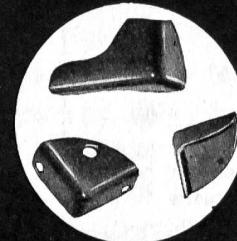
Stanzartikel aller Art



Metallwarenfabrik



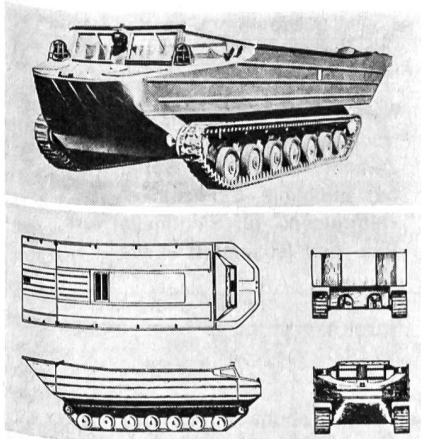
HERFELD Aktiengesellschaft Stein a. Rhein



Eigener Werkzeugbau

von seinem Vorgänger dadurch, dass es schwimmfähig ist und eine wesentlich erhöhte Geländegängigkeit aufweist. Neben vier Haupträdern verfügt das Fahrzeug über zwei weitere, anhebbare Paare von Hilfsrädern, die dem Fahrzeug die Geländegängigkeit verleihen. Seit 1962 sind zwei weitere Ausführungen des BRDM mit Abschusseinrichtungen für drei bzw. vier Abwehrlenkraketen aufgetreten. Seit 1966 sind bei den mot mech Schützenverbänden BRDM-Schützenpanzerwagen mit Türen und eingebautem leichtem Mg vorzufinden.

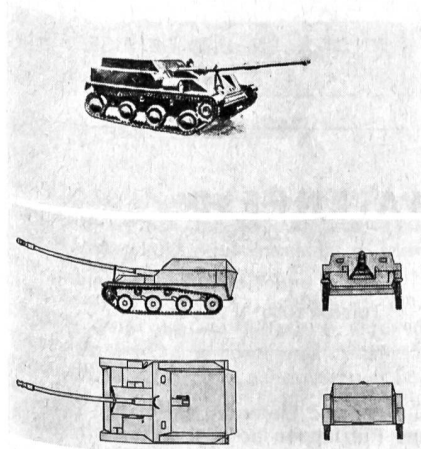
A. P.



Schützenpanzerwagen BTR-50 (P)

Der Schpzw BTR-50 (P) wurde aus dem schwimmfähigen Spähpanzer PT-76 entwickelt und trat erstmals 1957 auf. Das schwach gepanzerte, aber sehr bewegliche Fahrzeug hat vor dem Motor einen relativ kleinen, kastenartigen, zunächst offenen Aufbau für die Besatzung. Das Fahrzeug ist gelegentlich auch mit einem rückstossfreien Geschütz RG-107 mm ausgestattet. Das sehr niedrige Fahrzeug eignet sich besonders gut für Lande- und Übersetzungsoperationen und zu Aufklärungszwecken. Es ist meist mit Scheinwerfer für den Fahrer ausgerüstet.

A. P.



Luftlandepanzer ASU-57 (A und B)

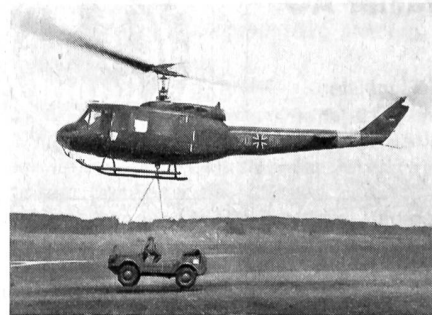
Niedriges, kurzes Panzerfahrzeug mit je vier Scheibenrädern, schmaler Kette und je zwei Stützrollen, kastenartigem, offenem

Kampfraum und langem Geschützrohr. Typ A des Geschützes besitzt eine lange, Typ B eine kurze Mündungsbremse. Verwendet wird der Luftlandepanzer bei den Luftlandetruppen.

Technische Daten: Besatzung: 1—4 Mann; Gefechtsgewicht: 5,4 t; Bewaffnung: eine Bordkanone Kal. 57 mm Pak; Panzerung: maximal 12 mm; Höchstgeschwindigkeit (Strasse): 65 km/h.

A. P.

Aus der Luft gegriffen



Der letzte bestellte Bell-UH-1D-Helikopter wurde an die zuständige deutsche Behörde abgeliefert. Insgesamt baute Dornier 352 Stück dieses Mehrzweckhubschraubers in Lizenz. Er wird vom deutschen Heer, von der Luftwaffe und vom Bundesgrenzschutz eingesetzt.

K. A.



Ein Bild des von der Firma SAAB-SCANIA der Schweiz offerierten SAAB 105 XH. Bei dem auf der Photographie gezeigten Flugzeug fehlt allerdings noch die unter dem Rumpf einzubauende 30-mm-Bordkanone. An sechs Waffenstationen können je nach Einsatz und Kampfauftrag die verschiedensten Kombinationen von Waffen angebracht werden. Man beachte vor allem die «Sidewinder»-Luft-Luft-Lenk Waffen an den äussersten Flügelstationen. Nach Angaben der Firma SAAB könnten mit dem vor-

gesehenen Kredit zwischen 130 und 150 Einheiten dieses leichten Erdkampfflugzeugs beschafft werden.

K. A.



Zeichnung des Multi Role Combat Aircraft Panavia 200

Die Bearbeitung von Komponenten für den ersten MRCA-Prototyp (Multi Role Combat Aircraft) hat begonnen. Bei Messerschmitt-Bölkow-Blohm in Augsburg und bei der British Aircraft Corporation in Warton wurden die ersten Teile gefräst. Der dritte Partner in diesem europäischen Programm, Fiat Aviazione in Turin, wird in Kürze die Produktion ebenfalls anlaufen lassen.

Allein die RAF und die deutsche Luftwaffe wollen je etwa 400 dieser mit Schwenkflügeln ausgestatteten zweisitzigen Mehrkampfflugzeuge beschaffen.

K. A.

Mit dem Flugzeug-Schiff-Waffensystem Kormoran von Messerschmitt-Bölkow-Blohm kann der Bedrohung durch Überwasser-Kriegsschiffe wirksam begegnet werden. Der Flugkörper kann sein Ziel entweder passiv finden, indem sein Suchkopf das Schiff als Wärmequelle oder dessen Radarstrahlen ansteuert, oder aktiv durch einen Radarsuchkopf, der seine eigenen, vom Schiff reflektierten Ausstrahlungen wieder empfängt und verwertet. Der Kormoran ist als Standardbewaffnung der deutschen Marinefliegergeschwader vorgesehen. Die Lenkwaffe hat eine Länge von 4,4 m und ein Totalgewicht von 600 kg.

K. A.

Im Rahmen des Rüstungsprogrammes 1971 beantragt der Bundesrat einen Kredit von 129 Millionen Franken für unsere Luftwaffe. Davon entfallen 105 Millionen Franken auf die Anschaffung von 30 revidierten Hunter-Kampfflugzeugen. Nach der Überholung durch die Herstellerfirma werden diese Flugzeuge praktisch wieder neuwertig sein. Mit den zu beschaffenden 30 Stück sollen zwei Venom-Staffeln abgelöst werden. Die verbleibenden 24 Millionen Franken werden für die Aufstockung der Bestände an Fliegerbomben benötigt.

K. A.

Für den Betrag von rund 10,5 Millionen Franken hat die Schweiz bei der englischen Firma Plessey weitere für das Florida-System bestimmte UHF-Fernmeldegeräte des Typs PTR 272 bestellt.

K. A.